

Vom 15. – 17. Juni fand in Hamburg die alljährliche bundesweite Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) in Hamburg statt. Dazu gab es eine Fachtagung zum Thema:  
**Netzwerken und Lobby-Arbeit im Zeitalter von Social Media**

In jedem Bundesland gibt es einen Landesfrauenrat. In ihm sind die einzelnen regionalen Frauenverbände organisiert. Bundesweit sind in den Landesfrauenräten ca. 14. Millionen Bürgerinnen vernetzt. Viele Zonta Clubs sind Mitglied in den jeweiligen Landesfrauenräten. In sechs Bundesländern sind Zonta Frauen in den Vorstand gewählt, Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Rheinland Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen.



Diese Zonta Frauen waren in Hamburg dabei:

Dr. Susanna Bunge, Mitglied im Vorstand des Landesfrauenrats Hamburg, Perdita Engeler, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrats Bremen, Ina Wäßerling, 2. Vorsitzende des Landesfrauenrats Thüringen, leider nicht auf dem Bild Karola Schneider, stellvertretende Vorsitzende Landesfrauenrat Schleswig-Holstein

Seit 23 Jahren treffen sich jährlich die Interessenvertreterinnen reihum in einem Bundesland zum Informationsaustausch, Bündelung der Interessen, gemeinsame Antragstellung an die Politik. Hamburgs zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Katharina Fegebank hat uns mit einem Senatsempfang am Freitag, den 15. Juni im Hamburger Rathaus begrüßt.



Anschließend wurde von Cornelia Creischer, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrats Hamburg e.V., die Konferenz eröffnet.



Folgende Anträge wurden in der Konferenz u.a. beraten: Streichung des § 219a, Parité in den Parlamenten, Gender Budgeting, geschlechtergerechter Sprachgebrauch im öffentlichen Rundfunk und Fernsehen, Rückkehrrecht in Vollzeit und die 100% Umsetzung der Istanbul Konvention. Im Rahmen der Konferenz fand am Samstag die Fachtagung „Netzwerken und Lobby-Arbeit im Zeitalter von Social Media“ statt. Die Journalistin Katrin Jäger hat zu dem Thema „Matrize, Mailbox und #MeToo- Frauenpolitischer Aktivismus, gestern, heute und morgen“ referiert und die Kommunikationwirtin Sandra Roggow sprach über die Nutzung der neuen Medien, Facebook und Co.

Die Konferenz wird gefördert von der „Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Hansestadt Hamburg und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“. Bei beiden Institutionen bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung und gute Zusammenarbeit während der Vorbereitungszeit.

Weitere Informationen [#KLFR2018#klfr](#)